Edelpilz" für *Psalliota arvensis*, „Schleimfuß" für *Gophidius glutinosus;* ferner „Sporenpulver . . elliptisch" (S. 17), *Marasmius prasiosmus* auf „abfallenden" (statt abgefallenen) Eichenblättern und ähnliche Unkorrektheiten mehr!

Wir können daher das Buch nur für solche Pilzfreunde empfehlen, die kritisch genug sind, um trotz des vorzüglichen Einbandes nicht jedes Wort darin für bare Münze zu nehmen. Dr. Benedix

Karl Sprongl: Beiträge zur Pilzflora des Gaadener Beckens in Niederösterreich (Sydowia, Annales Mycologici Ser. II, Vol. V, Heft 1—2, Juli 1951).

Zwanzig Jahre fleißigen Suchens und Beobachtens gestatten es dem Verf., die Namen von 652 Großpilzen mit Angabe der Verbreitung in seinem Gebiet mitzuteilen. Darunter sind zahlreiche Arten, über deren Vorkommen und Verteilung im Gesamtareal sowie über die ökologischen Ansprüche noch sehr wenig bekannt ist. Hierher gehören unter den aufgeführten Blätterpilzen z. B. *Hygr. amoenus* (wenn im Sinne Rickens verstanden, dann = calyptraeformis der neueren Autoren), *Marasm. porreus, Omphalia Postii, Inol. muricinum, Nolan. abstrusa, Pluteus Roberti, Myc. janthina, Lep. erminea, Lact. trivialis, Russ. brunneoviolacea, puellula, intactior, Coprinus macrocephalus.* Bei Arten, die in der Literatur selten belegt oder von neueren Autoren gar ausgeschieden wurden wie etwa *Clav. virgata, Clit. cacabus, Inoc. vatricosa, Phol. confragosa, Pluteus roseoalbus* wäre eine ausführliche Fundbeschreibung erwünscht, wie das Favre in seiner schönen Arbeit über die Pilzflora der jurassischen Hochmoore vorbildlich getan hat. Seltenheiten werden eben oft auch von guten Pilzkennern falsch bestimmt, besonders wenn vorwiegend ältere Literatur benutzt wird. Bei Lange *(Flora Agaricina Danica)* und bei Konrad-Maublanc *(Icones selectae* und *Agaricales)* weiß man wenigstens fast durchweg, welche Art jeweils gemeint ist, auch wenn man über die Namengebung im einzelnen verschiedener Ansicht sein kann. Diese Autoren sollten daher neben Ricken stets mit herangezogen werden.

Der Verfasser vermittelt aber dennoch einen guten Überblick über die Pilzflora des Gaadener Beckens und regt dadurch zum Vergleich mit anderen Gebieten an. Leider enthalten mehr als 40 Pilznamen Druckfehler. H. Haas

Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde:

Der südwestdeutsche Arbeitskreis der D.G.f.P. plant im August einige Pilzstudientage. Vorgesehen ist Isny im württembergischen Allgäu. Zeit: 20. bis 24. August. Wir wollen wie 1950 in Inzigkofen unsere Pilzkenntnisse durch gemeinsames Suchen, Bestimmen, Vergleichen und Besprechen erweitern und vertiefen. Die Vorbereitungen am Ort hat in dankenswerter Weise Pilzfreund Georgii (Isny) übernommen, eingeladen sind zur Teilnahme alle Pilzfreunde, die schon einige Erfahrungen im Pilzbestimmen haben. Interessenten wollen sich unverbindlich mit Postkarte melden bei **Studienrat Dr. H. Haas, Stuttgart-Degerloch, Elsaweg 23** (bisher Schwenningen am Neckar). Baldige Meldung wird erbeten. H. Haas.

Zu Julius Schäffers 70. Geburtstag ein Gedenken

(* 3. Juni 1882 zu Markgröningen, Württ.,
† 21. Oktober 1944 in Diessen, Obb.)

Im Jahre 1942 sah ich Julius Schäffer, einen Pilzforscher von Format, den Spezialisten für mehrere Gattungen höherer Pilze, zum 1. Mal. Eine bescheiden abgefaßte Anfrage über einen mir zweifelhaften Rasling hatte jenen seelischen Kontakt bewirkt, demzufolge Schäffer nicht bloß meine Frage beantwortet hat, sondern auch noch einen persönlichen Besuch in meinem damaligen Wohnsitz München-Pasing veranlaßte. Damals hatte sich die Gelegenheit geboten, den Menschen Schäffer nach seiner besten Seite kennen zu lernen. Uneigennützig und jederzeit hilfsbereit war er, liebenswürdig und freundwillig nicht bloß gegen ihm ebenbürtige Mykologen, sondern auch gegen Dilettanten, die sich mit hingebendem Eifer auf manchmal recht strittige Gebiete der Pilzkunde wagten. Ich werde jene Begegnung nie vergessen. Daß Julius Schäffer mir auch als Erzieher und Schulmann nahestand, habe ich erst später erfahren.

Im 62. Jahre seines Lebens — vielleicht hatte er sich zugemutet, was über seine Kraft ging — schied er von Familie und Freunden und — von seiner großen Liebe, der Pilzwissenschaft, für immer. Am 3. Juni hätte er sein 70. Lebensjahr vollendet, wenn nicht ein unerforschlicher und unerbittlicher Ratschluß es anders gewollt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Pilzkunde

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: 21_11_1952

Autor(en)/Author(s): Haas Hans

Artikel/Article: Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde 30